

Vierfache Mutter kehrt nach zwölf Jahren ins Berufsleben zurück:

Projekt „Perspektive Wiedereinstieg“ schreibt Erfolgsgeschichten

Nach zwölf Jahren Familienphase hat die vierfache Mutter Stefanie Horster, gelernte Raumausstatterin und Industriekauffrau, den Wiedereinstieg in eine Teilzeitstelle geschafft. Nach-

dereinstieg Niederrhein“ in Anspruch genommen, das sie auf dem Fraueninformationstag in Kleve kennengelernt hat. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Perspekti-

diesem Jahr sind ebenso beschäftigte Frauen mit Familienaufgaben angesprochen, die sich beruflich weiterentwickeln oder verändern möchten. Schwerpunkt des für die Teilnehmenden kostenfreien Projekts ist das Einzelcoaching, in dem Stärken und Ziele erarbeitet, das Bewerbungsmanagement verbessert und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Blick genommen werden. Zusätzlich können Gruppenmodule wie eine Potenzialanalyse, aber auch Online-Seminare zur Qualifizierung genutzt werden. „Vor der Teilnahme war ich mir unsicher, ob ich alles schaffe und ob ich einen Arbeitgeber finde, der nicht nur die zwölf Jahre Familienphase sieht, sondern auch meine Kompetenzen anerkennt“, resümiert Horster. Inzwischen hat sie einen passenden Arbeitgeber gefunden und ist sehr zufrieden mit ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit. Sie ist eine von über 400 Teilnehmenden, die das Projekt am Niederrhein in Anspruch genommen haben. Mehr

als 70 Prozent von ihnen nahmen eine Beschäftigung auf. Die Veränderung der Rahmenbedingungen und die gesellschaftliche Offenheit sind jedoch notwendig. „Meine Familie steht hinter mir und wir verteilen Aufgaben um, denn alles kann und muss man nicht schaffen. Außerdem arbeite ich in einem tollen Team“, berichtet Horster. Ein Kennenlern-Gespräch mit den Projektkoordinatorinnen Gabriele Hendricks oder Raffaella Ferraro kann gerne telefonisch unter der Nummer 02821 9741160 vereinbart werden. Bei Fragen zum Thema „Wiedereinstieg in den Beruf“ steht auch die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Kleve, Sandra Poschlod-Grause, unter der Telefonnummer 02821 85-542 oder per E-Mail gleichstellungsbeauftragte@kreis-kleve.de zur Verfügung.

■ Foto: Raffaella Ferraro vom Projekt Perspektive Wiedereinstieg (li) und Teilnehmerin Stefanie Horster freuen sich über die gelungene Rückkehr ins Berufsleben. ■ PWE



dem sie viele Jahre in erster Linie ihre Kinder betreut hat, suchte sie nun nach einer Arbeit, in der sie ihre Fähigkeiten einsetzen kann. Darüber hinaus wollte sie einen finanziellen Beitrag zum Familienbudget leisten und ihren eigenen Rentenanspruch verbessern. Stefanie Horster hat sich Unterstützung geholt und ein Angebot des Projekts „Perspektive Wie-

ve Wiedereinstieg - Potenziale erschließen“ (PWE) durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert und in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit umgesetzt. PWE begleitet Frauen und Männer beim beruflichen Wiedereinstieg nach einer Phase der Kinderbetreuung oder Pflege. Seit

Neue Architektin verstärkt das Team Immobilienmanagement der Stadt Straelen

Die Stadt Straelen plant in den kommenden Monaten, im Erdgeschoss des Europäischen Übersetzer-Kollegiums (EÜK) umzubauen. Die Umgestaltung eines Appartements im EÜK zu einem barrierefreien Gästezimmer sowie der Umbau der Besuchert Toiletten zu einer barrierefrei zugänglichen Anlage für öffentliche Veranstaltungen stehen hier im Fokus. Verstärkung bei der Durchführung des umfangreichen Projektes erhält der für den Umbau zuständige Fachdienst der Stadt Strae-

len, das Immobilienmanagement, durch die Architektin Leslie Hodapp. Die 31-jährige Hodapp lebt in Brüggen-Bracht und arbeitet seit Juni 2019 bei der Stadt Straelen, nachdem sie zuvor in Frankfurt wohnte und dort in einem Architekturbüro tätig war. Das Europäische Übersetzer-Kollegium ist bekannt als das weltweit erste und größte internationale Arbeitszentrum für literarische Übersetzer. Insgesamt 30 Appartements und Arbeitsräume stehen in Haupt- und Nebenge-

bäuden deutschen und ausländischen Buch-Übersetzern für ihre Arbeit zur



Verfügung. Durch die hohe Auslastung der Räumlichkeiten fallen auch immer wieder vielfältige Sanie-

rungsarbeiten an. So ist unter anderem für die kommenden Jahre die sukzessive Aufarbeitung des Dielenbodens im gesamten Gebäude geplant. Der Start der Arbeiten im Erdgeschoss ist für Dezember vorgesehen. Insgesamt rechnet die Stadt mit einer Dauer von zwei Monaten.

■ Foto: Leslie Hodapp, Architektin bei der Stadt Straelen, plant die Umbauarbeiten im Erdgeschoss des Europäischen Übersetzer-Kollegiums (EÜK). ■ Stadt Straelen